

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:
Pressestelle
Staatstheater Nürnberg
E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de
Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

17. Februar 2025

Philharmonisches Konzert

„Sleep no more“: Konzert der Staatsphilharmonie Nürnberg

Roland Böer dirigiert am 28. Februar eine Uraufführung von Stefan Johannes Hanke sowie Werke von Strauss, Verdi und Schostakowitsch

Die Staatsphilharmonie Nürnberg wird am 28. Februar das Orgelkonzert „Sleep no more“ von Stefan Johannes Hanke zur Uraufführung bringen. Das Werk ist titelgebend für das fünfte Philharmonische Konzert der Saison 2024/25. In der Nürnberger Meistersingerhalle werden außerdem Werke von Richard Strauss, Giuseppe Verdi und Dmitri Schostakowitsch erklingen. Geleitet wird das Konzert vom Generalmusikdirektor des Staatstheaters Nürnberg, Roland Böer.

Richard Strauss' Tondichtung „Macbeth“ eröffnet am 28. Februar das Konzert „Sleep no more“ in der Meistersingerhalle. Nur eine Woche zuvor feiert Giuseppe Verdis „Macbeth“ Premiere im Opernhaus des Staatstheaters Nürnberg. Aus dieser Oper präsentiert die Staatsphilharmonie Nürnberg bei ihrem fünften Philharmonischen Konzert die selten gespielte Ballettmusik.

Titelgebend für den Konzertabend ist das Auftragswerk von Komponist Stefan Johannes Hanke. Sein Orgelkonzert „Sleep no more“ wird die Staatsphilharmonie Nürnberg gemeinsam mit dem Organisten Gunther Rost zur Uraufführung bringen. Der Kompositionsauftrag des Staatstheaters Nürnberg wurde unterstützt vom Förderverein „Freunde der Staatsphilharmonie Nürnberg e.V.“.

Abgerundet wird das Konzert mit Dmitri Schostakowitschs Suite aus der Oper „Lady Macbeth von Mzensk“.

Programm:

Richard Strauss: Macbeth op. 23

Stefan Johannes Hanke: Orgelkonzert „Sleep no more“ (Uraufführung)

Giuseppe Verdi: Ballettmusik aus der Oper „Macbeth“

Dmitri Schostakowitsch: Suite aus der Oper „Lady Macbeth von Mzensk“

Tickets und weitere Informationen: www.staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 6000

Kostenfreies Presse-Bildmaterial zum [Download](#)

Sleep no more

5. Philharmonisches Konzert
mit Werken von Strauss, Hanke (Uraufführung), Verdi und Schostakowitsch

Termin: Fr., 28. Februar 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Dirigentin: Roland Böer

Orgel: Gunther Rost

Staatsphilharmonie Nürnberg

Weitere Philharmonische Konzerte der Spielzeit 2024/25:

Es war einmal...

6. Philharmonisches Konzert
mit Werken von Haydn, Lalo, Ravel und Strauss
Fr., 21. März 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Unsterblich verliebt

7. Philharmonisches Konzert
mit Werken von Ries, Glanert und Beethoven
Fr., 11. April 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Erlösung

8. Philharmonisches Konzert
mit Werken von Liszt, Wagner und Rachmaninow
Fr., 23. Mai 2025 um 20 Uhr, Meistersingerhalle

Zur Person: Gunther Rost wurde 1974 in Würzburg geboren. Er studierte Orgel bei Günther Kaunzinger in seiner Heimatstadt und bei Marie-Claire Alain in Paris. Bereits als Schüler führte er das gesamte Bach'sche Orgelwerk auf, noch zu Studienzeiten erhielt er einen Lehrauftrag an der Würzburger Hochschule für Musik, 27-jährig wurde er als Professor an die Kunstuniversität Graz berufen, wo er wenig später die Leitung des Instituts für Kirchenmusik und Orgel übernahm und 2014 das Zentrum für Orgelforschung gründete.

Unter seinen zahlreichen Auszeichnungen finden sich der Leipziger Bachpreis und der Bayerische Kunstförderpreis. Seine Diskografie bei Motette, OehmsClassics und der Deutschen Grammophon umfasst Werke von Bach, Vivaldi, Puccini, Chopin und Dupré ebenso wie eine autorisierte Gesamteinspielung der Orgelwerke Petr Ebens.

Gunther Rost arbeitete u. a. mit Tine Thing Helseth, Christoph Prégardien, Elīna Garanča, dem Chor des Bayerischen Rundfunks, dem Gewandhaus Orchester Leipzig, der Staatsphilharmonie Nürnberg, dem Malaysian Philharmonic Orchestra und dem Dallas Symphony Orchestra zusammen. 2012-14 war er Organist in Residence der Bamberger Symphoniker. 2018 gründete er das „4D Orchester“, mit dem diverse Einspielungen entstanden.

Soloengagements führen ihn u. a. zum Rheingau Musik Festival, in die Konzerthäuser von Wien und Berlin, das Mariinski-Theater St. Petersburg oder das Auditorio Nacional de Música Madrid.

Stefan Johannes Hanke (*1984) studierte Komposition bei Manfred Trojahn und Heinz Winbeck. Er war Stipendiat der Cité Internationale des Arts Paris und der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo.

Neben zahlreichen Werken für Orchester und Kammermusikbesetzungen, bilden Bühnenwerke einen weiteren Schwerpunkt. Nach zwei Kammeropern und zwei Kinderopern, die regelmäßig auf dem Spielplan diverser Theater stehen, darunter Salzburger Festspiele, Semperoper Dresden, Staatstheater Darmstadt, Theater Basel und Oper Köln, entstand 2018/19 im Auftrag der Staatsoper Hannover das Ballett „grotesque & arabesque“ nach Motiven von Edgar Allan Poe (Choreographie von Jörg Mannes).

Im Anschluss erfolgten die Uraufführungen des Orchesterwerks "ropes and knots" mit dem Philharmonischen Orchester Kiel unter der Leitung von Benjamin Reiners und des Saxofonkonzerts „CIRCLE AND TANGENT“ mit Lutz Koppetsch und den Duisburger Philharmonikern unter der Leitung von Mariano Chiacchiarini. 2024 wurde die „Traumnovelle“ für Orgel und Schauspiel durch Gunther Rost und Werner Strenger im Rahmen des Orgelfrühlings Steiermark uraufgeführt.

Weitere Auftraggeber und Interpreten waren unter anderem der Deutsche Musikrat, die Deutsche Oper Berlin, das Aalto Theater Essen, die Philharmonie Köln, das Haydn Orchester Bozen, die European Concert Hall Organisation (ECHO), das Münchner Rundfunkorchester, das ALINDE Quartett, die Sopranistin Elsa Dreisig und das Ensemble Modern.

2020 wurde Stefan Johannes Hanke mit dem Hindemith Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals ausgezeichnet.